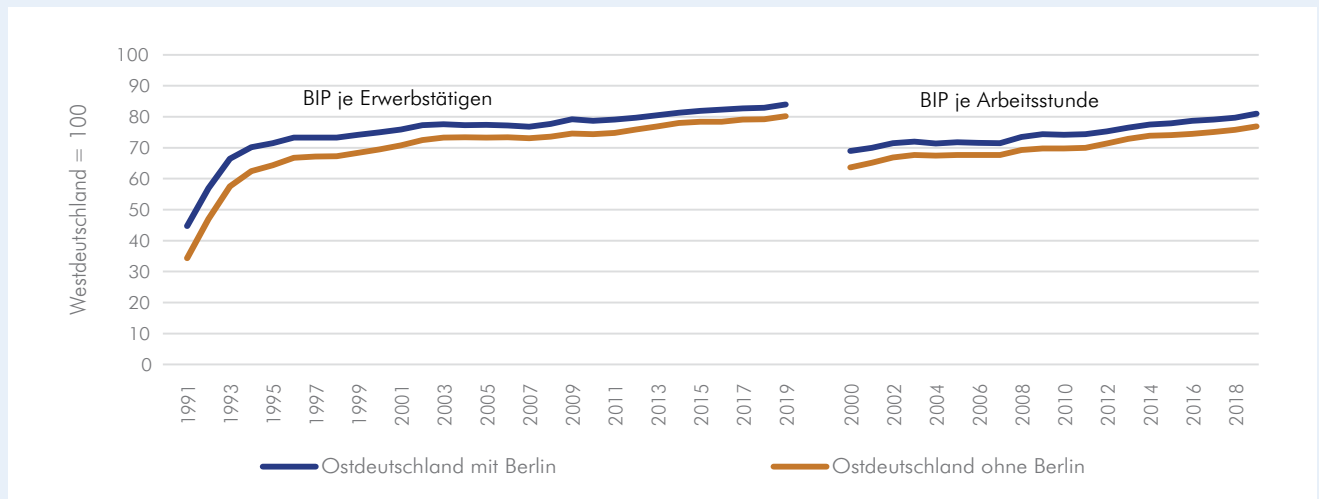


Aktuelle Trends: Ostdeutschland macht im Jahr 2019 im Ost-West-Vergleich in puncto Produktivität einen weiteren Schritt nach vorn


Gerhard Heimpold, Mirko Titze

Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen bzw. je Arbeitsstunde
in jeweiligen Preisen, Westdeutschland = 100



Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2019. Reihe 1, Länderergebnisse Band 1. Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes: August 2019/Februar 2020 [Revision 2019/ESVG 2010/WZ 2008], Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, März 2020, in: <https://www.statistik-bw.de/VGRdL/tbls/RV2019/R1B1.zip>, Zugriff am 01.04.2020; Berechnungen des IWH.

Ostdeutschland konnte laut Daten des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, die Ende März 2020 veröffentlicht wurden, im Jahr 2019 in puncto Produktivität im Vergleich zu Westdeutschland einen weiteren Schritt nach vorn gehen. Beim Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen erreichte es 84% (2018: 83%) des westdeutschen Niveaus (Ostdeutschland ohne Berlin: rund 80% [2018: rund 79%]). Im Jahr nach der deutschen Vereinigung waren es erst rund 45% bzw. 34%. Mithin hat sich die Produktivitätslücke zwischen 1991 und 2019 um mehr als zwei Drittel verringert. Dennoch erreicht auch im Jahr 2019 noch kein ostdeutsches Flächenland das westdeutsche Flächenland mit dem niedrigsten Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Saarland). Zwar hat sich das Tempo der Konvergenz Ostdeutschlands bei der Produktivität beginnend in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre deutlich verlangsamt, aber die Annäherung ist nicht zum Stillstand gekommen. Im Gegenteil: Betrug die Zunahme des BIP je Erwerbstätigen in jeweiligen Preisen in Ostdeutschland (mit Berlin) im Jahr 2018 noch 1,8%, waren es 3% im Jahr 2019; in Westdeutschland lag die Zuwachsrate unverändert bei 1,6%. Im ostdeutschen Länderver-

gleich nahm die Produktivität am stärksten in Mecklenburg-Vorpommern (3,8%) und in Sachsen-Anhalt (3,0%) zu. Bei der Produktivität auf der Basis von Arbeitsstunden fällt der Ost-West-Unterschied übrigens etwas größer aus: Ostdeutschland erreichte im Jahr 2019 erst 81% (ohne Berlin rund 77%) des westdeutschen Wertes. 



Dr. Gerhard Heimpold

Stellvertretender Leiter der Abteilung
Strukturwandel und Produktivität

Gerhard.Heimpold@iwh-halle.de



PD Dr. Mirko Titze

Leiter des Zentrums für evidenzbasierte
Politikberatung (IWH-CEP)

Mirko.Titze@iwh-halle.de